



Hofgrafeten hvar!

mit „Panormos“ lättna Sie zu allererst in Person
 Bekanntschaft einzutreten folgen. Jetzt weiß ich erst
 so richtig, mit wem ich zu thun habe, sowohl
~~die~~ Tiefe und Bildung Ihres Geistes, und wie
 erfüllt von Respekt von Ihrer schriftstellerischen Gabe
 sich ausdrückbar. Uebersetzungen lieber ich sehr; es ist
 das Beste, was man schreiben kann, und viele
 Vollstbiodragiere sind willkürlich und wackelhaft. Was
 Sie von Contrasten sagen, Sie sind aus dem Buch
 kein Zweifel Ihrer Tadeligen und Ihrer jetzigen
 Weltanschauung gegeben folgen, lüchelt mich nicht
 weiß ich. Das Alles ist ja so messbar, so
 besonnen, so weit entfernt von Extremen, daß
 ich gar nicht glauben kann, Sie hätten jemals
 von dem in „Panormos“ Widersprechenden etwas
 zurückgenommen. Etwas Dinge müßten mich auf
 Ihren Blättern spiegelhaft an. Es gefällt mir z. B.
 sehr, daß Sie ein offenes Ohr haben für
 die kleinen und großen, ja riesigen Schwärze und
 Pfändere Schopenhauers, von dem ich besäugt, daß
 es seine Pöbelheit nicht nur mindestens für
 System, & eine solche sich die Leute ^{ganze} nicht kümmern,

sondere feiner Gefinnungen, feiner dem Zeitalter
fremdlichen, weil für das Alter ungehörigen Individualität
bewahrt. Der Fortschritt in Ihrem Denken
allerdings nicht als Zufall zu betrachten mit großer
Wahrscheinlichkeit; aber man weiß sich als ein
Erkenntnis und origineller Geist zu erweisen und aus
besten Tadeln, daß man die Gedankenswelt des
Tages nicht gedanklos mitbringt. Ganz besonders
ist es für Sie, und zwar in gutem Sinne, daß
Sie unabhängig zu überlegen von der langen Zeit
Caroline im Labyrinth der frühigen Fortschritt
und Mißgriffe. Der Künstler, der auf ein Werk
und Ganzes angewiesen ist, reagiert in Ihren
gegen das fragmentarische der Ergebnisse, gegen
den Willen und Wunsch der ungelösten Probleme.
Wir schenken Sie als Künstler, indem Sie sich
für einen Mann in der Philosophie und Natur,
wissenschaftlich gelten. Leider werden in dieser Hinsicht
nicht. Das ist nicht das misserfolgreiche aller
Gedankenswelt in der Welt, in gläubig, in wahren
nicht bloß der missverstandenen Geist, sondern auch
der größten Geistes hervorzuheben. Man ist

Ein damit vorzulaufen kann, aus Nothwendigkeit auch
nur Weile ~~ist~~ weiterzudenken und Ihre pfwärdigen
Gedanken zu verbessern, so sage ich Ihnen: Erwarteten
Sie das Geschehen meines seit einem Jahrzeit
wartenden, schon ein ganz mal fast Lückentag
verworfenen Briefes "D. A. D. W." - (mehr als ein
Umfangsbüchlein, das Titel voran ist vollständig.)

Ich gedanke die Ihre "pfwärdigen Gedanken" fast pfwend.
In der That weiß ich es Ihnen lieber unbekannt als auch,
malen, wie das Obige nicht nur in Ihren Briefen
mir in die Augen fallen pfwend. Das Krönliche der Ein-,
Lücke wird auch äußeren dadurch gestärkt, daß man
solche Klagen rasch gegenseitig. Mit äußeren Mitteln
folgend einzugreifen ist mir nicht vorgewandt, und von
einem großen neuen Kräfte zu setzen ist überaus zu
möglich. Ich habe das schon oft vorgeht. Jede Individuum,
achtet ich ein Natur-Mythos; man kann und darf
nicht davon reden. Man glaubt zu begreifen, was ich
gewiß; mit einem Worte glaubt man es ich klar
machen, es ich geben zu können. Vorgehen! die Juden,
individualität, die angeborenen Natur der Kräfte ist das
Ziel der was es gibt. Die Vorstufe, einen weisen

Musſen ſingens ſehen mit ſem Saſſen ſein Glück ſein,
den zu ſehen, ſind ſo vital, als die Beſſerung der
Beitern, welche den Dichter anſprechen, auch nur beſſer
zu ſehen, als er - kann. Ich ſeh' übrigens mit Vergnügen,
den, daß Sie ſich auf dem weſten Wege ſind,
indem Sie ſo viel als möglich zudringern und ſo wenig
als möglich müſſig ſind. Die "Krone" beſuchen mich auch
wieder ſingensmäßig über Sie. Ein Brief, den ſo gute
Freunde bringen, iſt ja doch nicht reich für die Tage! -
Nun möchte ich mir aber gar vorüberſehen, Ihnen eine
beſtimmte kleine Ueſſyabe zu ſchicken, Ich bitte Sie,
componieren Sie mir zu einem neuen Liedes eine
Melodie ſur Clavierbegleitung - eine Melodie, die man
ſo allein vor ſich ſpielen kann, und die Sie mir
auf einer Poſtkarte mitſchicken können! Eine ſolche
Melodie würde mich glücklich machen. Lieber ſchreiben die
unſeren Meſſen ſo etwas nicht mehr; wenn mich ob,
Dank' ich, rigent beſellen.

Ihre ergebene Freydenkerin

Graz den 16. Juli 77.



The

Polsterling